

man nach viermonatlicher Beratung mit der Staatsarbeit noch nicht zu Ende gekommen sei. Sucht dann das Verhalten der Kammer zu verteidigen. Schmid: von Regierung und Ständen sei das Möglichste geschehen. Wünsche Einberufung des Landtags unmittelbar nach Schluß des Reichstages, damit die Steuerreform erledigt werde. Min. v. Renner zeigt, daß die Regierung nicht anders handeln konnte, als sie gethan; wenn Verzögerungen entstanden, so trage die Regierung daran keine Schuld. Kopf: Ob gestern wieder Contributionsgelder angekommen seien? Wie viel Württemberg bis jetzt empfangen? Finanzmin. v. Renner: Vor einigen Tagen seien allerdings Gelder angekommen für eine Aushilfe, die man dem Reiche in Elsaß und Lothringen geleistet; es seien etwa 3 Millionen, die als Erlaß anzufragen seien. Im Ganzen seien bis jetzt an Contributionen 16,670,000 fl. eingegangen. — Verwilligt werden die Ergenzen für die Angelegenheiten im Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Beim Departement des Cultus sucht Desterler zu beweisen, daß die Verbindung der Functionen eines Conservators am Naturalienkabinet und eines Mitgliebes des Stuttgarter Gemeinderathes darauf schließen lasse, daß die Conservatoren als Staatsbeamte nicht sehr in Anspruch genommen seien. Mit der Stelle eines Gemeinderathes von Stuttgart sei ein sehr erhebliches Einkommen verbunden; da sei die Aufbesserung nicht am Platz. Da kein Antrag gestellt wird, wird die Ergizung, für welche sich v. Seid, Min. v. Gehler verwenden, verwilligt. Verwilligt werden die Nachergenzen für das Finanzdepartement. Beim Forst-Departement bringt Probst die Leistungen der Forstschutzwache zur Sprache; dieselbe sei eine außerordentliche Maßregel und müsse mit der Zeit aufhören. Nachdem Min. v. Renner und Mohl die Einrichtung verteidigt, bemerkt Lenz; man möge doch endlich einmal aufhören, immer wieder allgemeine Fragen in Anregung zu bringen. Für die Beamten der Verkehrsanstalten werden Nachergenzen eingebracht: für die Post 9300 fl., für Eisenbahnen 24,000 fl. u. f. w. Darnach erhalten Postamts-Secretäre u. f. w. 200 fl. Aufbesserung statt früher ergritten 100 fl. Nach dem Antrage von Deutter sollen die Postamts-Secretäre die Staatsdienerrechte erhalten, und solche auch den Assistenten gewährt werden. Angenommen. Grath, W. v. König verwenden sich für die Landpostboten: lieber weniger Reinertrag als die Leute darben lassen. Erreicht wird, daß die niederste Klasse aufgehoben und unter die höheren Klassen vertheilt wird.

Auferstanden.

Novelle

von
Wolfgang Müller von Königswinter
(Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen recht dankbar“, flüsterte er, „daß Sie sich meines Kindes so liebreich angenommen haben.“
„Lassen Sie mich Ihnen vielmehr erkenntlich sein“, erwiderte sie. „Ich fühle mich stets so überflüssig in dieser Welt, denn ich habe kein Recht an Jemanden und Niemand kann eine Pflicht von mir fordern. Und Rechte und Pflichten an Andere machen doch erst das Leben süß. Die Pflege, die ich dem lieben Kinde widmen durfte, hat mich für einen Augenblick beglückt. Ach, es ist nur ein kurzes Glück gewesen.“
Eine Thräne trat ihr in die milden Augen, die sie verhallte.

Binny erwachte. Sie sah Sarter und rief: „Guten Morgen, Papa!“

Dann betrachtete sie Frau Blanche und setzte hinzu: „Ach, da ist ja auch die Mama. Nun habe ich doch einmal für eine Nacht eine Mama gehabt. Du kannst Dir gar nicht denken, lieber Papa, wie gut sie mit mir gewesen ist. Gestern Abend, als wir zu Bett gingen, hat sie mich selber ausgezogen. Und das thut sie so hübsch und so sanft, ganz anders wie unsere Mädchen. Und dann hat sie mich ins Bett gelegt und mir das Kissen so weich zurecht geschüttelt und mich so warm in die Decken gehüllt und mir so treuherzig zugesprochen und mit mir gebetet, daß der Schutzengel mich nie und nimmer verlassen soll, und daß ich ein frommes und glückliches Kind werden möchte. Und als ich dann noch sprechen wollte, mußte ich ganz mäuschenstill sein, damit mir das lange Waschen nicht schade. Ich habe auch die Augen zugezogen, aber noch ein paar Mal durch die Wimpern geschaut. Da hat Frau Blanche noch lange am Fenster gestanden und in die Nacht gesehen und es war mir als ob sie weine. Endlich bin ich eingeschlafen, ganz still und tief, und ich habe geträumt, wir alle Drei wären zusammen über eine Wiese voll lauter schöner Blumen gegangen, und ich hätte Gurre Händchen genommen.“

„Mein Kind, Du mußt jetzt aufstehen.“ unterbrach sie Sarter, der irgend eine unzeitige Anspielung fürchtete. „Komm her, ich will Dir helfen.“
„Das werden Sie mir doch erlauben“, sprach die blonde Frau.
„Ja, Frau Blanche soll mich anziehen!“ rief das Kind und sprang auf und fiel ihr um den Hals.
„Aber Binny“, fiel Sarter ein, „Du darfst Dich nicht aufdrängen.“

„Warum nicht gar?“, sprach die Frau, „das ist ein Geschöpfchen, das die Menschen überall fröhlich macht.“
„Und das thust Du auch, Frau Blanche“, sagte das Kind. „Wenn ich Dich sehe und die guten Augen und den freundlichen Mund, dann will ich nichts Anderes mehr in der ganzen Welt.“

Die Toilette der Kleinen begann. Die junge Frau that nichts, was das kleine Mädchen nicht als eine Wohlthat empfunden hätte. Es wurde nicht müde zu plaudern. „Wie zart Du mich wäschest“, sagte es, „gar nicht wie all die Mädchen, die wir früher hatten, und die mir so raub über das Gesicht fuhren, als wollten sie mir die Haut abreiben. Du kannst auch die Haare so hübsch strahlen, daß man es gar nicht fühlt. Früher, da ging es ganz anders. Der ganze Kopf that mir weh, und es blieben immer ganze Büschel im Kamme. Ach ja, Du bist so sanft mit Deinen weichen Händen.“

Und als nun der Anzug vollendet war, wie glatt und sauber sah das Alles! Das Kind schaute es mit Stolz, betrachtete sich selbstzufrieden im Spiegel und meinte: „So gut hab ich noch nie ausgesehen!“
Man ging zum Frühstück in den großen Saal des Hotels. Die Unterhaltung wollte nicht mehr recht in Fluß kommen. Die Stunde des Abschieds trat immer näher heran und schien auf Sarter und der jungen Frau zu lafen. Der Arzt war zerstreut, Frau Blanche war besangnen. Sollte diese Begegnung nichts Anders sein als eine flüchtige Reisebekanntschaft? Es war ein Glück, daß wenigstens Binny fröhlich und kindlich plauderte.
Nach einer Weile meldete der Kellner: „Der Wagen für Frau Blanche!“ Die Koffer wurden aufgeladen. Die Dame nahm Abschied, indem sie Sarter die schöne, weiße

Hand gab und das Kind herzte und küßte. Dann stieg sie ein.

Binny begann plötzlich heftig zu weinen und rief: „Nein, Du sollst nicht von uns gehen. Wir wollen zusammenbleiben. Warum willst Du uns denn nicht mitnehmen? Gestern und heute war Alles so schön. Jetzt wird der Vater wieder traurig und ich kann ihm nicht helfen, und da bin ich auch so betrübt. Frau Blanche, Frau Blanche, laß uns doch mitgehen.“

„Ja, begleiten Sie mich mit dem Kinde nach Hause!“ rief die blonde Frau.

Binny war mit einem Sprunge neben ihr im Wagen und klammerte sich krampfhaft an sie.
„Komm, Vater!“ rief sie dann mit plötzlicher Heftigkeit.
„Aber Binny, mein Kind, was machst Du? Wir werden heute erwartet“, antwortete er milde.

„So laß sie uns erwarten, ich gehe mit unserer Freundin.“
„Ich muß jedenfalls fort. Willst Du denn Deinen armen, einsamen Vater allein lassen?“

Sie sah ihn mit großen Blicken an. Auf seinen Zügen lag eine plötzliche Traurigkeit. Das Mädchen ließ die Dame los und flog dem Vater an den Hals.
„Nein, nein“, rief sie leidenschaftlich, „Du sollst nicht arm und einsam sein. Ich bleibe bei Dir bis in den Tod — ja bis in den Tod.“

Sie sagte die letzten Worte mit gehobenem Tone. Dann rief sie in den Wagen: „Leb' wohl, Frau Blanche!“
Die junge Frau verbara ihr Haupt in das Tuschentuch. Die Pferde zogen an, der Wagen rollte von dannen. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. März. Kernen 7 fl. 18 kr. Dinkel 5 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 47 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 28 kr. Weizen 1 fl. 40 kr., Roggen 1 fl. 40 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr., Waizen 2 fl. 15 kr. Linsen 3 fl. — kr. Weiskorn 1 fl. 40 kr., Weiden 1 fl. 30 kr., Kartoffeln 48—54 kr. 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 13 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 30 kr. Erbsen — fl. — kr.

Hibera den 20. März. Korn 7 fl. 23 kr. Roggen 5 fl. 9 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 37 kr.

Goldkurs vom 23. März.

Preussische Friedrichs'd'or	fl. 9 57—58
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 34—36
20 Frankenstücke	9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns	11 47—49
Russische Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Gründonnerstag den 28. März. Predigt: Herr Helfer Niehammer.
Am Karfreitag den 29. März. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niehammer. Abendgottesdienst um 5 Uhr: Herr Stadtvicar Lenzner.

Hierzu als Beilage die No. 6 des General-Anzeigers für Württemberg.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 38.

Donnerstag den 28. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwelbspaltige das Doppelte u.

Einladung

zum Abonnement auf den **Murrthal-Boten.**

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.
Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorsorge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.
Die Redaktion des Murrthalboten.

Brennholz-Verkauf.

Revier Reichenberg.
Am Donnerstag den 4. April — anschließend an den Verkauf im Staatswald Bahl — aus der Durchforstung in der Sulzbachervand oberhalb Reichenbach: 8930 buchene, 30 erlene, 1100 aspene, 40 Nadelholzwellen, 2 Loose Streureisach.
Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag oberhalb den sog. Kräutermiesen.
Reichenberg den 25. März 1872.
K. Forstamt. Vechner.

Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Revier Weiffach.
Am Freitag den 3. April aus dem Bruch Abth. Sandlinge:
8300 Nadelholzstangen bis 12 Cm. stark und bis 10 M. lang, 130 dto. 13—20 Cm. stark und bis 12 M. lang, 28 Nm. Nadelholzprügel, 2560 Stück hartgemischtes und 3790 Stück weichgemischtes unanbereitetes Reisach; ferner aus der Abth. Räsbronnen: 3 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. aspene Prügel, 23 Nm. Anbruchholz und 125 buchene Wellen.
Zusammenkunft um 9 Uhr in der Sandlinge beim Thor.
Reichenberg den 25. März 1872.
K. Forstamt. Vechner.

Brennholzverkauf.

Revier Lichtenstern.
Am Mittwoch und Donnerstag den 10. und 11. April, je von Vormittags

10 Uhr an im Lamm zu Neulautern aus dem Hefberg Abth. 2, 4, 7 u. 9: 48 Nm. eigene Prügel und Anbruch, 80 Nm. buchene Scheiter, 784 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 17 Nm. birkene, 14 Nm. erlene Prügel, 17 Nm. aspene Prügel, 47 Nm. dto. Prügel, 160 eigene, 17470 buchene und 3380 gemischte gebundene Wellen.
Abfuhr sehr gütlich. Das Masterholz ist von ausgezeichnete Qualität.
Reichenberg den 20. März 1872.
K. Forstamt. Vechner.

Stamm-, Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Hofkammeramt Waiblingen.
Aus dem Hofkammerwald Rottenbühl, unmittelbar an der Staatsstraße von Waiblingen nach Badnang:
am **Mittwoch den 3. April 1872:**
89 Eichenstämme, 2 bis 11 Meter lang, 20—110 Centimeter dick,
2 Eibeer, 5 bis 6 Meter lang, 18 bis 21 Centimeter dick,
7 Stabuchen 3 bis 6 Meter lang, 28 bis 67 Centimeter dick,
20 Gainsbuchen 2 bis 6 Meter lang, 24 bis 35 Centimeter dick,
am **Freitag und Samstag den 5. und 6. April:**
4 Raummeter eigenes Küferholz, je 1 1/2 Meter lang,
371 Raummeter eigene Scheiter und Prügel, meist andrücklich,
109 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
4800 eigene, hart- und weichgemischte Wellen.
Die Zusammenkunft ist je Morgens 10 Uhr auf obengenannter Straße.
Waiblingen den 21. März 1872.
K. Hofkammeramt. Gufmann.

Brennholzlieferungs-Afford.

K. Heilanstalt Wimmthal.
Die Lieferung von 50 Mß = 169 Nm. buchene / Scheiter- 200 Mß = 677 Nm. taunene / holzes an die K. Heilanstalt Wimmthal wird hie-mit zum Afford ausgeschrieben.
Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mß = 34 Nm. müssen längstens bis **Donnerstag den 11. April,** Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt eingebracht werden.
Die Affords-Bedingungen sind für die Lieferungsfristigen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 25. März 1872.
K. Oekonomieverwaltung. Gmelin.

Eichen-Rinde-Verkauf.

Gronau.
Das diesjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindegeld:
ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde,
ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde,
wird am **Freitag den 3. April,** Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 23. März 1872. Gemeinderath.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Oberneustetten, Gemeinde Kirchenberg, Oberamts Weßheim.
Johann Friedrich Eckert von Oberneustetten bringt Altershalber sein Besitztum, bestehend in:
Einem zweiflochtigen Wohnhaus mit eingerichteter Säg-, Öppl- und Delmühle, 3 1/2 Morg. 38 7/8 Mß. Acker und Wiesen und 1/2 Morg. 44,4 Mß. See — ungefähr 1/4 Stunde von der in Aussicht stehenden Murrthal-Eisenbahn entfernt — am **Mittwoch den 3. April d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Kirchenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hier unbekannt mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 20. März 1872. Schultheißenamt. Bergmüller.

Entmündigung betreffend.

Geiningen.
Da Friedrich Kübler von hier, trotz seiner längst erfolgten Entmündigung, neuerdings wieder Schulden macht und Händel abschließt, so sehe ich mich veranlaßt, daran zu erinnern, daß er ohne Zustimmung des Unterzeichneten keine Rechtsgeschäfte abschließen kann, und ich keine Schulden mehr für ihn bezahle.
Der Pfleger:
Jakob Zeltwanger.

Rudersberg. Haus- mit Schmidwerk- stätte-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Welzheim gelegenes Anwesen, bestehend in:
1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagens, Holz-, Eisen- und Kohlengasse sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.
Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert.

Der Verkauf findet am **Ostermontag den 1. April**, Nachmittags 1 Uhr, im Ofen in Rudersberg statt.
Schmid Daferner.

Zell. Holz-Verkauf.

Am Ostermontag den 1. April, von Morgens 9 Uhr an, kommen aus unseren Waldungen in der Franklinge hiesiger Markung zum Verkauf:

1500 buchene und 200 gemischte Wellen, sowie 50 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel.
Zusammenkunft im Schlag.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Johannes Schreiber.
Christian Haag.

Anschließend an obigen Verkauf sehe ich nach Beendigung desselben in meinem Walde Kreuzberg, Markung Michelbach, dem Verkauf aus:

600 buchene und 100 gemischte Wellen, 17 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel, sowie 600 Flecht-Gerten.
Zusammenkunft im Schlag.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Jakob Köhm.

Badnang. Gewerbevereinsache.

Nach einer Bekanntmachung der k. Centralstelle für Gewerbe und Handel wird die 5te Weltausstellung im nächsten Jahr in Wien stattfinden, sie wird am 1. Mai 1873 eröffnet und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen werden. Zur Theilnahme an dieser Ausstellung fordert die k. Centralstelle die Industriellen unseres Landes dringend auf und hätte die Anmeldung längstens bis 15. April d. J. zu geschähen. Es wäre von Interesse, daß auch von unserem Bezirk eine Theilnahme stattfinden würde, namentlich von den Rathgebern in unserer Stadt, welche ohnedieß schon in Handelsbeziehungen zu Wien stehen; dieselben sollten zeigen, daß ihr Fabrikat den ersten Rang Süddeutschlands repräsentirt und deshalb die wenigen Kosten und Mühe nicht scheuen.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und ist zur Auskunft, sowie zur Vermittlung bei der k. Centralstelle gerne bereit. Ebenso sind Programme bei ihm zu haben.
Vorstand des Gewerbevereins.
Kurz.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem andern Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluß auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahresrechnung an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 geforderte Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

Zu diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon **Drei und eine halbe Million Thaler** reinen Ueberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Prozent

ergibt. Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unabweislicher Sicherheit und ungeminderter Billigkeit der Versicherungsbedingungen verbunden, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

Jul. Schmückle in Badnang.

Loeßlund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeßlund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract (das ächte Liebig'sche), ist das wirksamste Linderungs- und Heilmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.

Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlgeschmeckt. Preis der Flasche 36 kr.

Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 kr.

Loeßlund's Kinderahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorrätzig in allen Apotheken.

Die unterzeichnete Fabrik macht hiermit die ergebene Anzeige, daß sie in ihrem seit Jahren gegen Husten und Brustkrankheiten allgemein im Gebrauche befindlichen rheinischen

Trauben-Brust-Honig

eine Verkaufsstelle für **Badnang** bei Herrn **Jul. Schmückle** errichtet hat.
W. H. Zickenheimer in Neuwied a/Rhein.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich diesen wohlgeschmeckenden, bei allen Hustenkrankheiten allgemein bewährten Traubenbrusthonig angelegentlich und bemerke, daß ich in Stand gesetzt bin zu Fabrikpreisen à Flasche 54 und 28 kr. abzugeben. Jede Flasche trägt zum Zeichen der Echtheit Siegel und gesetzlich deponirte Schutzmarke des Fabrikanten.

Julius Schmückle.

Mainhardt. Offene Lehrlings-Stellen.

Für mein gemischtes Waarengeschäft suche ich zwei Lehrlinge von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingungen aufzunehmen.

Der Eintritt könnte gleich oder am 1. Mai d. J. stattfinden.

J. F. Bacher.

Ebersberg. Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener Knabe, der das Bäckerhandwerk erlernen möchte, kann sogleich oder bis Georgii als Lehrling bei mir eintreten.

Karl Klein, Bäcker.

Alle giftigen & rheumatischen Uebeln, auch in veralteten Fällen, heilt schnell und sicher die

amerikanische Gicht-Salbe

und ist dieselbe deshalb bei vielen Familien eine unentbehrliche Hausmittel geworden und viele glaubhafte Zeugnisse anerkennen die wirklich vortreffliche Wirkung derselben.

Zu haben in Löffeln mit Gebrauchsanweisung bei

Julius Schmückle in Badnang.
Eduard Finck in Murrhardt.

Amliche Nachrichten.

* Unter den Predigtamts-Candidaten, welche im Monat März d. Jahres die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden haben und hierauf zu Vergebung von Pfarrgehilfen-Stellen für befähigt erklärt worden sind, befinden sich: Hermann Gutjahr von Badnang und Otto Reuß vom Schwammhof bei Murrhardt.

* Der praktische Arzt Dr. Chemann von Weilstein wurde zum Stabsarzt von Säuglingen gewählt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Nach dem nun im Druck erschienenen zweiten Eisenbahngesetz-Entwurf, welcher die in der Periode 1870-73 zu bauenden Eisenbahnen bestimmt, soll in dieser Periode auch die Linie Waiblingen-Badnang in Angriff genommen werden. Dieselbe führt nach den Motiven von Waiblingen, hinter dem Weiler Kleinhegnach vorüber, über Schwaitzheim, Winnenden, Nellmersbach, die Stützgrundhöfe rechts liegen lassend, zunächst gegen das Maubachthal und dann um den Bortopf beim Germaniaweilerhof herum in das Murrthal, woselbst der Bahnhof Badnang in einer Höhe zwischen 900 und 940 Fuß über dem Meere zu liegen kommt, je nachdem derselbe auf Grund von Einzelstudien am rechten oder linken Murr-Ufer situiert wird. Stationen gibt es in Schwaitzheim, Winnenden und Nellmersbach, desgleichen ist eine Haltstelle in der Nähe von Maubach zugleich für die Orte Waldbrens und Heiningen vorgesehen.

* Letzten Samstag Vormittag gegen 11 Uhr brach in Waldenweiler, Gemeinde Sedelfberg im Badnang Feuer aus, wodurch ein gemeinschaftliches Wohnhaus etwa zur Hälfte abbrannte. Ueber die Entstehungssache wurde nichts Näheres bekannt.

* Die Rückkunft Sr. Maj. des Königs aus St. Petersburg soll, neuesten Nachrichten zufolge, am Gründonnerstag zu erwarten sein.

Stuttgart den 25. März. Die gestern stattgehabte Landesversammlung der württemb. Volkspartei beschloß, auf eine Delegirten-Versammlung der gesammten deutschen Volkspartei hinzuwirken. Als nächstliegende praktische Aufgaben wurden betont die Agitation für Gewährung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten; sodann bezüglich der inneren Angelegenheiten Württembergs die längst versprochene Verfassungsreform, Einkammersystem mit Ausschließung der Privilegirten, Reorganisa-

Murrhardt. Tapeten-Empfehlung und Lehrlings-Gesuch.

Im Besitz einer neuen Mustertarte mit schönen billigsten Dessins empfehle dieselben zur gefälligen Benützung.

Auch nehme ich einen ordentlichen Menschen in die Lehre.

S. Rinn,
Sattler und Tapezier.

Badnang.

Einen schönen doppelten
Leider-Kasten

hat zu verkaufen

Rane Fäbule.

Odenweiler.

Am Ostermontag ist bei dem Unterzeichneten neben schmackhaften Speisen und Getränken eine gutbesetzte



Tanzmusik

anzutreffen, wozu er Freunde und Bekannte bestens einladet.

J. Wahl z. Löwen.

Marbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Buchbinderei zu lernen wünscht, findet eine Lehrstelle bei **Ch. Ulbrecht**, Buchbinder.

Berlin den 23. März 1872. Wilhelm. An den Reichskanzler.

Berlin den 26. März. Der Kaiser ist von seinem Unwohlsein vollständig genesen.

Berlin den 26. März. Der zweite Bürgermeister Hedemann ist vorgestern Abend gestorben.

* Generalleutnant v. Blumenthal ist zum Kommand. General des 4. Armee-Korps ernannt worden.

Italien.

Rom den 24. März. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind, von Paris über Nizza und Genua kommend, gestern Abend hier eingetroffen.

Die württ. Ständekammer.

* Die Kammer der Standesherren hat in voriger Woche den Gesetzesentwurf über die neue allgemeine Bauordnung durchberathen, die Mehrzahl der Artikel in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung angenommen, bei einem Theil derselben den von dem jenseitigen Hause abgeänderten Regierungs-Entwurf wieder hergestellt, einem andern Theil aber eine veränderte Fassung theils mit, theils ohne Zulage gegeben. Samstag genehmigte sie die beiden Gesetzentwürfe, betreffend die Besteuerung des aus dem Auslande fließenden Kapital- und Renteneinkommens und Abänderungen des Gesetzes vom 19. April 1852 über die Besteuerung von Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen, indem sie mit einer unbedeutenden, bloß formellen Fassungsänderung mit 29 gegen 4 Stimmen den Beschlüssen der zweiten Kammer beitrug. Außerdem beschloß sie den Beitritt zu der Bitte des jenseitigen Hauses, baldmöglichst an die Stelle der Maturitätsprüfung zu Stuttgart Abiturientenprüfungen an den einzelnen Gymnasien des Landes einzuführen, knüpfte jedoch hieran die Voraussetzung, daß die Regierung diejenigen Einrichtungen werde treffen können, welche für eine möglichst gleichartige Behandlung und Beurtheilung der zu Prüfenden erforderlich sind.

Stuttgart den 25. März. Kammer der Abgeordneten. 82. Sitzung. Mayer von Heilbronn begründet seinen Antrag auf Concessionirung einer Bahn von Heilbronn-Eppingen und zwar als eine Privatbahn. Eine Bahn Durlach-Eppingen sei gesichert. Der Antrag wird an die volkswirtschaftliche Commission verwiesen. — Die Erizienz für eine neue Staats-Irrenanstalt in Schwäbisch-Helmstatt im Betrage von 450,000 fl. wird, unter Abzug der bereits aufgewendeten Summen, ohne Des-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Samstag den 30. März 1872.

41. Jahrg.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte &c.

batte genehmigt. — Namens der Finanzkommission berichtet Sie über eine Nachhergenz zu Gunsten der Justizassessoren; es soll eine 1300 fl.-Classe errichtet werden. Mohl: Dann sei es eine Forderung der Gerechtigkeit, auch die Forstassistenten, Kameralamtsbuchhalter u. s. w. zu bedenken. Sie: In dieser Richtung habe die Finanzkommission keinen Auftrag gehabt. Finanzminister von Kemner findet einen von Mohl gestellten entsprechenden Antrag ebenfalls der Gerechtigkeit entsprechend. Ventter und Feber meinen, so sei der Antrag bezüglich der Justizassessoren zu verstehen gewesen. Sie: dann wäre demselben nur eine deutlichere Fassung zu wünschen gewesen. Desterlen: Die Kommission habe ganz correct gehandelt: die Bechlüsse bezüglich der Forstassistenten und Buchhalter stehen seit langer Zeit fest. Kümelin: Bei dieser Behandlung der Geschäfte komme man zu keinem Ende. Bucher: In wohl, insbesondere wenn man, wie Kanzler Kümelin jüngst gethan, eine halbthündige Rede halte, ohne auch nur zu einem Antrage zu gelangen. Die Angelegenheit der Forstassistenten und Buchhalter wird fallen gelassen und die Ereignisse für Errichtung einer höheren Gehaltsklasse für die Justizassessoren mit 43 gegen 37 Stimmen angenommen. — Es folgen nun noch die Gehaltsaufbesserungen der Eisenbahnbediensteten und Telegraphisten.

machte er Winny Umschläge von kaltem Wasser auf die Stirn. Indeß die Zuckungen ließen nicht nach. So allein, so verlassen von aller Welt, welche entsetzliche Stunden brachte er zu.

Endlich kamen der Arzt und die verschriebenen Medicamente. Der alte Herr bestätigte Sarter's Diagnose. Die Blutentziehung am Kopfe der Kleinen wurde sofort ins Werk gesetzt. Es trat nun auch bald einige Linderung ein, die Krämpfe schienen sich allmählich zu beruhigen, aber das Fieber stieg und das Bewußtsein kehrte nicht zurück. Man ging über zu den Eisumschlägen und gab kühlende Arzneien.

Daß bei solchen Fällen keine raschen Wendungen im Verlauf einer Krankheit zu erwarten sind, wußte Sarter aus eigener Erfahrung. Sein alter Colleague versuchte es gleichfalls nicht, ihn mit hohen Beröstigungen hinzuhalten. Er beschied sich mit den Worten: „Die Sache ist nicht unbedenklich und wir müssen Alles von der Natur hoffen.“

Für den armen Vater kamen wieder einmal böse, böse Zeiten. An Tage voll banger Besorgniß reichten sich Nächte voll unaussprechlicher Angst, zumal wenn das Kind rastlos aufgeregt durch eine Welt von wilden Phantasien dahinslog. War auch, so lange die Sonne am Himmel stand, der Zustand verhältnißmäßig ruhig, so begann doch sofort mit dem Einbrechen der Dunkelheit eine Fluth von ewig wechselnden Bildern aus den abgedruckten Worten, die über die trockenen Lippen kamen, aufzutauhen. Die Kleine sprach bald mit ihrer todtten Mutter, dann tröstete sie ihren lieben Papa auf dem Friedhofe und vor dem Bilde der Verstorbenen, bald redete sie vom Rhein und seinen Städten und Schloßern, an denen sie im Mondschein vorüberfuhr, bald glaubte sie von der blonden Dame ausgezogen und zu Bett gelegt zu werden, bald träumte sie von der grünen Wiese, auf der sie mit dem Papa und der Freundin zwischen lauter schönen Blumen dahinschritt — Vater, Mutter, Frau Blanche — Blumen — Blumen — das waren Ausrufe, die in jedem Augenblicke in den trostlosen nächtlichen Stunden aus ihrem Munde kamen.

Der arme junge Arzt litt unsäglich Qualen im Anschauen und Anhören des kranken Kindes, durch dessen Adern das Fieber unablässig dahinbrannte. Allerdings hatten sich die Krämpfe allmählich verloren, auch die Tage gingen mehr und mehr in dumpfer Ruhe dahin, aber die Nächte waren und blieben schrecklich. Die Krankheit machte sich in der Dunkelheit stets in den schaurigsten Formen geltend. Sie nahm nach und nach sogar einen nervösen Charakter an. Sarter und der alte Colleague hofften auf Krisen. Der achte Tag verging indeß ohne irgend eine Reaction. Auch der Bierzehnte brachte keine Aenderung in dem Zustand hervor. Man mußte jetzt auf den Einundzwanzigsten hoffen.

Hoffen! blieb denn überhaupt noch eine Hoffnung übrig? Die Kräfte der lieben Creatur sanken mit jeder Stunde mehr zusammen. Das kleine Gesichtchen wurde immer kleiner, die großen Augen starrten immer größer. In den Bewegungen, die matter und matter schienen, verrieth sich eine stets wachsende Anspannung. Alle Worte gestalteten sich auf den gerötheten Lippen schließlich zu einem leisen Lispeln. Der Vater, der den Puls der Kleinen wohl hundert Mal im Tage fühlte, bemerkte, daß derselbe stündlich schwächer wurde. Der alte Colleague hatte schließlich auch nur noch ein Achselzucken, wenn er um seine Meinung gefragt wurde.

„Mein Schicksal — Tod überall!“ seufzte Sarter zuweilen, wenn er am Bette des kranken Kindes saß. „Mein Schicksal — um mich nichts als Gräber!“ (Fortf. folgt.)

Land- & Volkswirtschaftliches. Landesproduktbörse.

Stuttgart den 25. März. Seit Mitte voriger Woche ist in der Witterung ein bedeutender Umschlag eingetreten, indem dieselbe einen veränderlichen meist rauhen Charakter annahm, wobei ziemlich Schnee fiel. In den auswärtigen Märkten hat sich im Getreidegeschäft auch in den letzten 8 Tagen wenig verändert, sondern es blieb eine unsichere schwankende Haltung durchweg vorherrschend, immerhin aber war an einzelnen Plätzen ein etwas regerer Verkehr bemerkbar, und die Preise machten wenigstens nirgends weitere Rückschritte. Die süddeutschen Märkte haben sich neuerdings befeuert, was jedoch auf die heutige Börsen wenig Einfluß ausübte, sondern das Geschäft verharrete in fester Haltung u. der Verkehr war nicht belangreich. Wir notiren: Weizen bayr. 7 fl. 48 Kr. bis 8 fl. 6 Kr., Kernen 7 fl. 30—48 Kr., Dinkel 5 fl. 12 Kr., Gerste franz. 5 fl., Gerste württ. 5 fl. 15 Kr., Haber 3 fl. 48—52 Kr. Mehlpreise per 100 Kil. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 23 fl. bis 23 fl. 30 Kr. Nr. 2 21 fl. bis 21 fl. 30 Kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 Kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 Kr.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. März. Dinkel 5 fl. 18 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 3 fl. 53 Kr. Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr.

Ulm den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 39 Kr. Roggen 5 fl. 24 Kr. Gerste 5 fl. 3 Kr. Haber 3 fl. 42 Kr.

Navensburg den 23. März. Korn 7 fl. 48 Kr., Roggen 5 fl. 11 Kr., Gerste 5 fl. 21 Kr. Haber 4 fl. — Kr.

Rottweil den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 26 Kr. Dinkel 5 fl. 9 Kr. Haber 4 fl. 2 Kr., Gerste 5 fl. — Kr.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Osterfest den 31. März.

Vorm. Predigt: Herr Dekan K alchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r. Am Ostermontag den 1. April. Vorm. Predigt: Herr Stadtwir K e n d n e r.

Gestorben

den 26. d. M.: Friederike E r f e r t, Wittwe, 57 Jahre alt, an Brustwasserflechte. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, mit fußgebender Leiche.

Zur gef. Beachtung.

Wegen des Charfreitages fließt die Redaktion, die für das nächste Blatt bestimmten Anzeigen womöglich schon am Gründonnerstag einzuliefern. Es ist dieß das einzige Blatt, das über Ostern erscheinen kann.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872. Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt. Die Redaktion des Murrthalboten.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen. Den 26. März 1872. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar D i n k e l a d e r.

Klingen-Sauerhölzle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt. Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar: Erd- und Planirungs-Arbeit mit 3472 fl. 24 Kr. Chauffirungs-Arbeit 4768 fl. — Kr. Maurer-Arbeit 1539 fl. 12 Kr. Zimmer-Arbeit 137 fl. 23 Kr. Die Accords-Verhandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords-Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Badnang, den 25. März 1872. A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Karnsberg, Gemeindebezirks Murrhardt. Wegbau-Accord.

Nachgenannte, bei der Neuherstellung der Verbindungstrecke vom Ort Karnsberg gegen Wolfenbrück und Hinterbüchelberg, vorkommenden Arbeiten werden in Accord gegeben und zwar: Erd- und Planirungs-Arbeit mit 1104 fl. — Kr. Chauffirungs-Arbeit 2199 fl. 24 Kr. Maurer-Arbeit 360 fl. 56 Kr. Die Accords-Verhandlung wird am nächsten Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen und werden hierzu tüchtige Accordsliebhaber, unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen. Badnang den 28. März 1872. A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

Grönau. Eichen-Rinde-Verkauf. Das dießjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefwald: ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde, ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde, wird am Freitag den 5. April, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 23. März 1872. Gemeinderath.

Althütte. Liegenschafts-Verkauf.

Michael Lang, Bauer dahier, ist wegen vorgeückten Alters gesonnen, am Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen: Die Hälfte an 39,1 Ath. an einem lito d. Wohnhaus und Scheuer mit Brunnen, Backofen und Hofraum, 3/4 Mrg. 33,9 Ath. Gras- u. Baumgarten, 3/4 " 19,1 " Acker, 2 " 20,0 " Wiesen, 1/4 " 20,9 " Wald. Auf Markung Ebersberg: 1/4 Mrg. 19,1 Ath. Weinberg, Alles im besten baulichen Zustand. Liebhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen. Den 26. März 1872.

Unterbrüden. Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichnet ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Wetzheim gelegenes Anwesen, bestehend in: 1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagens, Holz-, Eisen- und Kohlengefäße sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Rundsicht zu erfreuen hatte, wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert. Der Verkauf findet am Ostermontag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Döfen in Rudersberg statt. Schmid D a s e r n e r.

findet in dem Hause des Georg Brenner, Bauern dahier eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt: Küchengeschirr, Schreinwerk, Betten, Bettgewand, allerlei Hausrath, Jagd- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, etwa 15 Centner Heu und Stroh, etwa 10 Ctr. Strohhalm; ferner: 2 neumeckige Kühe, 1 Kuple und mehrere Hühner. Der Verkauf des Viehs findet Nachmittags 2 Uhr statt. Liebhaber werden freundlichst eingeladen. A c k e r m a n n & S a g e l e.

Unterweiffach. Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Mittags 12 Uhr an, halte ich in meiner Wohnnung eine Fahrniß-Versteigerung ab, wobei vorkommt: Frauenkleider, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 25 Centner Futter, 300 St. Stroh, 2 trachtliche Kühe und 1 Rind, wozu Kaufsliebhaber einladet. H a f n e r R e i n h a r d t.

Rudersberg. Haus- mit Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichnet ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Wetzheim gelegenes Anwesen, bestehend in: 1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagens, Holz-, Eisen- und Kohlengefäße sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Rundsicht zu erfreuen hatte, wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert. Der Verkauf findet am Ostermontag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Döfen in Rudersberg statt. Schmid D a s e r n e r.

Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

„Allo Du bleibst bei mir?“ fragte der Vater. „Bis in den Tod,“ erwiderte mit zitternder Stimme das Kind, das eine tiefe Nührung zu unterdrücken schien. Er umarmte Winny aufs Neue und nahm sie an der Hand, die eilig kalt war. „Wir wollen uns jetzt zur Ruhe rufen“, redete er das Kind an, das still mit ihm auf die Stube ging, wo es geschlafen hatte. Dort angekommen suchte er die Sachen seines Töchterchens zusammen, um sie in den Kleinen Reisefack zu packen. „Wilst Du nicht helfen?“ fragte er das Kind, das erstarret neben ihm stand. „Ich bin so müde,“ versetzte sie. Er sah sie genauer an, ihre Farbe war mit einem Male rothenblau, ihr Auge sah fester hinaus, dann bebte sie plötzlich an allen Gliedern, die Augen verdrehten sich, sie fiel auf den Boden und ihre Arme und Gesichtsmuskeln zerrissen in heftige Zuckungen. „O Himmel, mein Schicksal!“ rief er mit gepreßter Stimme. Dann brach er aus: „Winny, Winny, geliebtes Kind!“ Sie berte ihn nicht. Mit bebenden Händen nahm er die Kranke vom Boden auf und trug sie auf das Bett, welches sie vor einer Stunde scheinbar gesund verlassen hatte. Dann riß er an der Klingel und befehlte Blutzegel und Eis. Zugleich fandte er nach einem alten erfahrenen Arzte, den er dem Namen nach kannte. Altem Anschein nach hatte er es mit einer entzündlichen Gehirnreizung zu thun. Aber er traute sich in seiner Verwirrung keine sichere Diagnose zu und wollte die von ihm gegebene Ansicht durch einen kundigen Collegen bestätigt wissen. Es dauerte eine Zeitlang, bis der Doctor und die Heilmittel kamen. Mittlerweile